

INHALT

	Seite
1. Zum politischen Lernen innerhalb der Arbeiterbewegung	1
1.1. Einleitung	1
1.2. Bemerkungen zu einigen Defiziten in der Erforschung der Arbeiterbildung	8
1.2.1. Allgemeine Arbeiten zur Erforschung der Arbeiterbildung	9
1.2.2. Hildegard Reisig: Geschichte der Arbeiterbildung als Geschichte der verfehlten Marxrezeption	13
1.2.3. Ein strukturelles Defizit	13
1.2.4. Ein sozialgeschichtliches Defizit	14
1.2.5. Markert: Das Verfahren des realstrukturellen Exkurses	16
1.2.6. Von der Notwendigkeit der Arbeiterbildung: Feidel-Mertz	20
1.3. Aktuelle Probleme einer Theorie der Arbeiterbildung	23
1.3.1. Vorbemerkung	23
1.3.2. Soziologische Phantasie und exemplarisches Lernen	23
1.3.3. Andere Ansätze einer Theorie der Arbeiterbildung	29
1.3.4. Das kontrovers verstandene Verhältnis von Sein und Bewußtsein in den unterschiedlichen Ansätzen einer Arbeiterbildungstheorie	34
1.3.5. Der Objektivismus in den verschiedenen Arbeiterbildungskonzeptionen	41
1.3.6. Marxsche Theorie als Arbeiterbildungstheorie und das Problem des kollektiven Handelns	47
1.4. Zentrale Probleme für eine historische Rekonstruktion von Arbeiterbildungstheorien	51
1.4.1. Das Vermittlungsproblem	52
1.4.2. Die Rolle der Organisation in proletarischen Lernprozessen	54
1.4.3. „Klassenkampf als Lehrmeister der Arbeiterklasse“	56
1.5. Exkurs: Arbeiterbewegung und Kulturbegriff	61
1.6. Arbeiterbildung als politische Sozialisation	62

1.6.1	Voraussetzungen politischer Gegensozialisation bei Erwachsenen	66
1.6.2	Arbeiterklasse und Sozialisation im 19. Jahrhundert	67
1.6.3.	Familiale Sozialisation	70
	Zur materiellen Lage der Arbeiterfamilie	71
	Familiale Binnenstruktur und kindliche Sozialisation	76
1.6.4.	Schule und proletarische Sozialisation	80
1.6.5.	Militärische Sozialisation	85
1.7.	Zusammenfassung	86
2.	Arbeiterbildung und Arbeiterbewegung im Vormärz und in der 48er Revolution	87
2.1.	Zur Entstehung des Proletariats vor 1850	87
2.1.1.	Vorbemerkung	87
2.1.2.	Das ländliche Proletariat	88
2.1.3.	Das Handwerker- und Heimarbeiterproletariat	89
2.1.4.	Das Fabrikarbeiterproletariat	90
2.1.5.	Zur frühen Klassenbildung	92
	Vorbemerkung	92
	Der sozio-kulturelle Normenwandel	97
	Klassenkonstitution und Bewußtseinsbildung	99
2.2.	Frühe Formen der Klassenauseinandersetzungen	105
2.2.1.	Streiks, Aufstände und Maschinenstürme als Ausdruck der Fraktionierung des Proletariats	106
2.2.2.	Methodische Bemerkungen zur Analyse der frühen Formen der Klassenauseinandersetzung	111
2.2.3.	Zunftideal und Streikbewegung bis zur Revolution 1848/49	113
2.2.4.	Die frühen Streiks des Proletariats als Erfahrungs- und Lernfeld	115
2.2.5.	Die Streikbewegung in der Revolution	126
2.3.	„Previous Organizations“ (Marx)	131
2.3.1.	Unterstützungsvereine, Arbeiterbildungsvereine und Streikkoalitionen als frühe ‚gewerkschaftliche‘ Zusammenschlüsse	133
2.4.	Die Bildungsvereine des Vormärz	137

2.4.1.	Hamburg und Bremen – zwei Tendenzen der Arbeiterbildung	141
2.4.2.	Die pädagogische Konzeption der Arbeiterbildung im Vormärz und während der Revolutionszeit	147
	Bildung zwischen Humanismus und Realität	155
	Der erste explizite, theoretische Arbeiterbildungsentwurf	156
2.5.	Die Arbeiterverbrüderung und der Bildungsgedanke in der Revolutionszeit	157
2.5.1.	Organisationsstrukturen der Arbeitervereine und das gesellschaftspolitische Bewußtsein ihrer Mitglieder	162
3.	Arbeiterbewegung und Arbeiterbildung nach 1848/49	170
3.1.	Wirtschaftliche Expansion und Arbeiterklasse nach 1848/49	170
3.2.	Die Rolle des Koalitionsrechts für die Entwicklung der Arbeiterbewegung	180
3.3.	Streiktätigkeit in der Phase der Repression und der Neukonstituierung der Arbeiterbewegung	184
3.3.1.	Vorbemerkung	184
3.3.2.	Die Streiktätigkeit in den 50er und 60er Jahren	186
3.4.	Unterstützungskassen als Antwort auf die Herausbildung des Kapitalismus	196
3.5.	Von der liberalen Arbeiterbildung zu den Gewerkschaften	205
3.5.1.	Vorbemerkung	205
3.5.2.	Kontinuität und Diskontinuität im Arbeiterbildungsvereinswesen	206
3.5.3.	Der Bündnischarakter der Vereine und die Ideologie von Besitz und Bildung	208
3.5.4.	Die Entwicklung des Verbandes deutscher Arbeitervereine	211
	Die Programmatik des VDAV	212
	Zur Linksentwicklung des VDAV	215
	Die Organisation des VDAV	219
	Gesellschaftliches Bewußtsein und Organisationsstruktur	223
	Exkurs: Zur Organisationsstruktur des ADAV als Lernfeld	225
	Die Sozialstruktur der Arbeiterbildungsvereine	232
	Die Sozialstruktur der Vereine des VDAV	234
3.5.5.	Der VDAV und das Bildungsproblem	239
	Vorbemerkung	239
	Arbeiterbildung im Sinne des Bürgertums	241

	Bildung als Einzelfallhilfe	247
	Elementarbildung und berufliche Qualifizierung im VDAV	249
	Arbeiterbildung und Wissenschaftlichkeit: Positivismus als politische Waffe	253
	„Sittliche Hebung“ als politisches Lernziel des VDAV	254
	Arbeiterbildung für die Arbeiterbewegung	259
3.6.	Zusammenfassung	277
4	Die Gründung der Gewerkschaften als Abschluß einer auf Massenbildung zielenden Arbeiterbildung	284
4.1.	Vorbemerkung	284
4.2.	Zur Problematik der Trennung von politischem und ökonomischem Kampf	285
4.3.	Die Bebelschen Musterstatuten als politisch-pädagogisches Lernfeld	289
4.3.1.	Das Berufsverbandsprinzip	299
4.4.	„Wissen ist Macht – Macht ist Wissen.“ – Die Dresdner Rede Wilhelm Liebknechts als Zusammenfassung und Abschluß der ersten Phase der Arbeiterbildung	303
4.4.1.	Der Liebknechtsche Objektivismus	312
4.5.	Zusammenfassung	315
5.	Zusammenfassung: Funktionales und intentionales Lernen in der frühen Arbeiterbewegung	316
	Anmerkungen zum 1. Kapitel	330
	Anmerkungen zum 2. Kapitel	349
	Anmerkungen zum 3. Kapitel	374
	Anmerkungen zum 4. Kapitel	395
	Literatur- und Quellenverzeichnis	405